

Ich bekam relativ kurzfristig eine Rückmeldung, dass ich meine vierwöchige Famulatur in der Inneren auch vorziehen darf. Die Anmeldung verläuft problemlos und auch die Organisation bei Anreise ist gut geplant. Sehr hilfreich ist der Leitfaden auf der Webseite, indem alles von A-Z für Studierende drin steht. Bei der Anreise stellte sich nur heraus, dass es keine Parkkarten mehr gibt, doch einer Nachfrage in der Personalabteilung galt auch dieses Problem als gelöst. Bei Beginn am besten auch im Chefarztsekretariat nach einem Telefon fragen, dies erwies sich als sehr nützlich.

Besonders gut gefiel mir dieses kleinere Haus für meine zweite Famulatur, da man in der Inneren einen recht großen Einblick in die verschiedenen Fachgebiete bekommt und überall, je nach Interesse dabei sein darf. Morgens half ich der Arztassistenz bei den Blutabnahmen und beim Legen der Flexülen, was allerdings keine Muss war. Gegen Mittag war ich in den ersten Wochen vormittags immer viel in der Funktionsdiagnostik bei allen möglichen Endoskopien und Punktionen zusehen. Nach einer kleinen Wiederholung und Einweisung nutzten wir auch den Sonographieraum auf Station, um selbst an uns ein Abdomensono zu üben.

Einen Tag verbrachte ich aus Interesse in der Notaufaufnahme, in der man recht schnell auch selbst körperlich untersuchen durfte und die BGAs stechen durfte. Das ärztliche Team der Inneren ist sehr freundlich, die Assistenzärzt*innen teilweise sogar überdurchschnittlich motiviert und besprachen mit uns außerhalb der studentischen Seminare Themen. Das lag vor allem aber auch daran, dass wir wirklich viele waren und es teilweise wenig zutun gab. In meiner Zeit in Emden waren immer um die 5-7 Leute alleine schon in der Inneren, was definitiv zu viel war. Die etwas ungünstige Planung der Student*innen generell im Haus wurde bereits zur Kenntnis genommen. Aufgrund der Gruppengröße ließ allerdings auch eine Fachrichtung ihr studentisches Seminar wöchentlich ausfallen, andere wiederum sagten wohl öfter kurzfristig ab, obwohl am vorherigen Tag nachgefragt wurde. Das ist wirklich „meckern“ auf hohem Niveau, allerdings schon enttäuschend, da andere Fachbereiche wirklich regelmäßig sehr gute Fälle besprachen. Besonders gut gefielen mir dabei die neurologischen Seminare, in denen auch oft Patient*innen selbst erzählten und gemeinsam ein Krankheitsbild wiederholt wurde.

In der Famulatur gibts 50€/Woche, das Wohnheim ist nebenan und kostenfrei, ebenso das Frühstück und Mittag in der Personalkantine. Obwohl wir so viele Leute waren, war es immer recht ordentlich und nie abends oder nachts laut. Die weiteren Famulant*innen waren auch gut drauf, zusammen unternahmen wir eigentlich jedes Wochenende oder teilweise auch unterhalb der Woche etwas.

Generell ist die Wohnsituation, als auch Verpflegung völlig ausreichend für eine kurzzeitige Famulatur!:) Ich habe die Zeit in der Klinik, als auch außerhalb von Emden sehr genossen und kann das Haus definitiv wegen der guten Lehre weiterempfehlen.

Anmerkung zur Anzahl der Studierenden:

Die Kritik ist völlig berechtigt. Die Situation resultierte daraus, dass der zentrale elektronische Kalender zur Planung von Famulaturen und PJ einen Fehler hatte, sodass zu viele Zusagen gegeben wurden. Es wurde jetzt Vorsorge getroffen, dass dieser Fehler nicht mehr eintritt.

Wir freuen uns, dass es Ihnen dennoch gefallen hat und bedanken uns für die gute Bewertung.

Dr. B. Kursch